Elmar HOCHHOLZER, Ein Martyrologfragment aus Regensburg mit irischen Heiligen aus dem 11. Jahrhundert, *StMGBO* 116 (2005) S. 33–66, ediert und reproduziert ein Fragment (für den 14.–25. April) aus Privatbesitz.

K. N.

Kateřina CHARVÁTOVÁ / Zuzana SILAGIOVÁ, *Fiant festa per ordinem universum. Cistercký kalendář bohemikálního původu z první poloviny 13. století* [A Cistercian Calendar of Bohemian Origin of the First Half of the 13th Century, mit englischer Vollübersetzung aller Texte], Praha 2003, KLP, 162 S., Abb., ISBN 80-85917-55-6. – Die liturgische Hs. (Collectarius) der Prager Nationalbibl. sign. XIII G 23 aus der ersten Hälfte des 13. Jh. stammt aus dem westböhmischen Kloster Plass und bietet in ihrem Kalenderteil interessante nekrologische sowie chronologische Einträge, deren enge Beziehungen zu Frankreich Ch. aufweist. Darüber hinaus analysiert sie auch die Kalendereinträge, rekonstruiert die Liturgie und charakterisiert die Jahrtage der Mönche. Die nachfolgende Edition des Kalenders von S. wurde vom Pech verfolgt, da der Druckteufel verursachte, daß Teile der Edition einfach nicht ausgedruckt wurden (vgl. den Monat März, aber verschiedentlich auch sonst). Zwei Personenregister (tschechisch und englisch) schließen das Werk ab.

Ivan Hlaváček

Bernard HODEL, Un „Processionarium Ordinis Praedicatorum“ au monastère des dominicaines d’Estavayer-le-Lac, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 73 (2003) S. 157–169, untersucht die Anfänge und Überlieferung der eigenständigen Ordensliturgie, beginnend in der Mitte des 13. Jh., hier aus einer Überlieferung des 1316 gegründeten Klosters am Lac de Neuchâtel. C. L.

Jaroslav KOLÁR / Anežka VIDMANOVÁ / Hana VLHOVÁ-WÖRNER (Ed.), *Jistebnice Kancionál. MS. Prague, National Museum Library II C 7. Critical Edition, Vol. 1: Graduale* [mit parallelem tschechischem Titel] (*Monumenta liturgica Bohemica* 2) Brno 2005, Marek, 294 S., 3 Abb., ISBN 80-86263-56-4. – Das wohl wichtigste Denkmal der hussitischen Liturgie wurde im Jahre 1872 in der Bibliothek einer einfachen Dorfpfarrei in Südböhmen unweit der Stadt Tabor zufälligerweise durch einen Gymnasiasten entdeckt. Seit dieser Zeit wurde die Quelle zwar stets erforscht und zitiert, bislang jedoch niemals vollständig ediert. Der erste Band des geplanten dreibändigen Werkes enthält neben der kritischen musikologischen Edition die dem gesamten Werk geltenden einleitenden Kapitel über die Forschungsgeschichte dieses wichtigen Denkmals, das mehrere hussitische Texte als *unica* beinhaltet. Hier liest man auch die kodikologisch-paläographische Analyse, die Analyse des Buchschmucks sowie des Inhalts der Hs. mit Einordnung ihrer Liturgie in zeitgenössische Zusammenhänge, eine Konkordanz der benutzten Hss. und Register. Alle begleitenden Texte erscheinen sowohl tschechisch als englisch.

Ivan Hlaváček